

Inhaltsverzeichnis

B. Hartung, J. Loskant, A. Tank Einparken und Rangieren unter Alkoholeinfluss.....	445
A. Stöver, M. Graw Das Eigenbrauersyndrom – Grundlagen und verkehrs- medizinische Relevanz.....	450
Aus der Forschung BAST: Machbarkeitsstudie zum Fahrradsimulator mit besonderer Berücksichtigung von Senioren als Radfahrer.....	456
forsa-Umfrage: Fahrkompetenz älterer Menschen.....	458
Aus der Praxis MPU: Zweifelhafte Vorbereiter-Erfolgsversprechen und fragwürdige Gutachten (Schmeding)	460
Zur Information Impulsvortrag des Präsidenten des BADS Helmut Trentmann auf DVR-Forum: „Klarer Kopf, sichere Fahrt: Alkohol und Drogen als wachsende Herausforderung für die Verkehrssicherheit“	470
Regelungen zum THC-Grenzwert im Straßenverkehr in Kraft getreten.....	473
Umsetzung des neuen Konsumcannabisgesetzes in den einzelnen Bundesländern.....	474
DVR: Statement zum Inkrafttreten eines höheren THC-Grenz- wertes im Straßenverkehr / Kein Alkohol im Straßenverkehr.....	476
Straßenverkehrsunfälle 2023 (Deutschland/Österreich/Schweiz)...	478
Rechtsprechung 43. Bundesgerichtshof, Beschluss vom 19. Juni 2024 – Erforderliche Feststellungen zur konkreten Gefahr i. S. d. § 315c StGB –.....	482
44. Bundesgerichtshof, Beschluss vom 22. Mai 2024 – Verkehrsfeindlicher Inneneingriff im Sinne des § 315b Abs. 1 Nr. 3 StGB –.....	483
45. Bundesgerichtshof, Beschluss vom 23. April 2024 – § 315b Abs. 1 Nr. 3 StGB bei Abgabe eines Schusses auf ein fahrendes Kraftfahrzeug –.....	485
46. Bayerisches Oberstes Landesgericht, Beschluss vom 22. Juli 2024 – Zu den Voraussetzungen eines Verhaltensverstößes gemäß § 315c Abs. 1 Nr. 2 b StGB –.....	486
47. Thüringer Oberlandesgericht, Beschluss vom 14. Juni 2024 – Bemessung der Geldbuße bei tateinheitlich begangener Ordnungswidrigkeiten –	490
48. Kammergericht Berlin, Beschluss vom 27. Mai 2024 – Beurteilung der Schuldfähigkeit auf Grundlage des Ergebnisses eines polizeilichen Atemalkohol-„Vortests“ –	494
49. Amtsgericht Tiergarten, Urteil vom 25. April 2024 – Absehen von Entziehung der Fahrerlaubnis im Falle einer Trunkenheits- fahrt mit einem Elektrokleinstfahrzeug i. S. d. § 316 I, II StGB –.....	496

50. Saarländisches Oberverwaltungsgericht, Beschluss vom 7. August 2024 – Fahr(un)geeignetheit bei regelmäßigem Cannabiskonsum nach neuer Rechtslage –	497
51. Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz, Beschluss vom 20. März 2024 – § 3 FeV als nicht hinreichend bestimmte Rechtsgrundlage für behördliche Untersagung des Führens fahrerlaubnisfreier Fahrzeuge –	500
52. Sächsisches Oberverwaltungsgericht, Beschluss vom 15. April 2024 – Mitwirkungspflicht bei Aufklärung bestehender Eignungszweifel durch Betroffenen / Bindungswirkung strafgerichtlicher Entscheidungen –	516
53. Oberverwaltungsgericht Sachsen-Anhalt, Beschluss vom 25. April 2024 – Annahme von regelmäßigem Cannabiskonsum aufgrund von Zeugenaussagen –	518

Anhang

Supplement – 20. Gemeinsames Symposium der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V. (DGVM) und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V. (DGVP)	
Inhaltsverzeichnis	Sup I - 2
Editorial (Thierauf-Emberger/Graw/Fastenmeier)	Sup I - 5
Abstracts	Sup I - 6

Z u s a m m e n f a s s u n g

Um die Relevanz von Park- und Rangierunfällen bei der Bewertung einer relativen Fahrunsicherheit abzuschätzen, wurden Versuche mit alkoholisierten Probanden mittels realer Pkw durchgeführt. Es nahmen 29 gesunde Probanden (16 Frauen, 13 Männer) teil. Hiervon bildeten 4 die nüchterne Kontrollgruppe. Nach der Eingewöhnung absolvierte jeder Proband 3 Testreihen mit jeweils 3 verschiedenen Parkvorgängen. Die erste Testreihe fand nüchtern statt, die beiden anderen unter Einfluss von Alkohol. Es konnte gezeigt werden, dass mehr als eine Kollision im Rahmen eines Parkvorgangs erst bei deutlich erhöhter Blutalkoholkonzentration vorkam (Mindest-BAK: 0,63 ‰). Dies kann als Hinweis auf das Vorliegen einer relativen Fahrunsicherheit gesehen werden. Eine isolierte Kollision im Rahmen eines einzelnen Parkvorgangs erscheint hingegen nicht ausreichend, um eine relative Fahrunsicherheit zu begründen.

S u m m a r y

To assess the relevance of parking and maneuvering accidents in the evaluation of relative driving impairment, driving tests were carried out with alcoholised test subjects in real cars. 29 healthy test subjects (16 women, 13 men) participated. Of these, 4 formed the sober control group. After acclimatization, each subject completed 3 test series, each with 3 different parking manoeuvres. The first test series took place sober, the other two under the influence of alcohol. It was shown that more than one collision during a parking manoeuvre only occurred with a significantly increased blood alcohol concentration (minimum BAC: 0.63 g/kg). This can be seen as an indication of the existence of a relative driving impairment. An isolated collision in the context of a single parking manoeuvre, on the other hand, does not appear to be sufficient to justify relative driving impairment.

Zusammenfassung

Beim sogenannten Eigenbrauer-Syndrom (auch Auto-Brewery-Syndrome) handelt es sich um eine äußerst seltene Erkrankung des Gastrointestinaltraktes, in deren Rahmen es durch einen massiven Hefepilzbefall, üblicherweise des Darmes, in vivo zu einer Vergärung von, durch die Nahrung aufgenommenener, Kohlenhydrate zu Ethanol kommen kann. Hierdurch sind theoretisch auch endogene Ethanolkonzentrationen im Blut mit verkehrsmedizinischer Relevanz vorstellbar. Die Seltenheit dieser Erkrankung spiegelt sich u. a. bereits in der sehr geringen Anzahl, bzw. zumindest der nur sehr geringen Anzahl an glaubhaften, in der Literatur beschriebenen Fällen wider, die sich zudem auf niedrigere BAK-Bereiche beschränken. Dies ist bereits rein chemisch-physikalisch betrachtet, unter Berücksichtigung der hierfür benötigten großen Mengen an Kohlenhydraten sowie der parallel entstehenden sehr hohen Volumina an Kohlendioxid, auch nicht verwunderlich. Die im Rahmen dieser Arbeit durchgeführten praktischen Untersuchungen konnten dies experimentell eindrücklich bestätigen. Darüber hinaus unterstrichen sie nochmals das notwendige Ausmaß eines Hefepilzbefalls im Gastrointestinaltrakt, der für einen, den parallel im Körper ablaufenden Ethanolabbau übersteigenden, Gärprozess nötig wäre. Festzuhalten bleibt, dass eine relevante in vivo-Gärung allenfalls nur unter diagnostizierbaren Extrembedingungen vorstellbar ist und, bei entsprechendem Vortrag, in der Regel einer aufwendigen Einzelfallprüfung bedarf.

Summary

The so-called auto-brewery syndrome is an extremely rare disease of the gastrointestinal tract, in which a massive yeast infestation, usually of the intestine, can lead to the in vivo fermentation of carbohydrates ingested through food into ethanol. As a result, endogenous ethanol concentrations in the blood with relevance to traffic medicine are theoretically conceivable. The rarity of this disease is already reflected in the very small number, or at least the very small number of credible cases described in the literature, which are limited to lower BAC ranges. This is not surprising from a purely chemical-physical point of view, considering the large quantities of carbohydrates required for this and the very high volumes of carbon dioxide produced in parallel. The practical research carried out as part of this work was able to confirm this experimentally in an impressive manner and, in addition, once again clarified the extent of a yeast infestation in the gastrointestinal tract necessary for the plausibility of an auto-brewery-syndrome. The work also showed the very large quantities of yeast required for a relevant fermentation process, which is able to produce so much ethanol that the ethanol elimination rate of the human body is exceeded. It should be noted that relevant in vivo fermentation is at best only conceivable under diagnosable extreme conditions and generally requires a complex case-by-case examination in the event of a corresponding assertion.